

„Nacht im Süden“ begeistert die Konzertbesucher

Leona und Stefan Kellerbauer überzeugen beim Auftakt des Plattlinger Künstlersommers—Zu wenig Plätze im Bürgerspital

Plattling. (em). Die Arena von Verona, lauer Sommerabend, romantischer Sonnenuntergang und zwei leidenschaftliche Sänger – zumindest gedanklich waren die Besucher im inklusive der Stehplätze voll besetzten Bürgerspital in südlichen Gefilden, als Leona und Stefan Kellerbauer am Sonntagabend beim Eröffnungskonzert des Künstlersommers zu einer musikalischen Reise von Neapel bis Granada einluden.

Nur wenige Requisiten – Bühnenbild, Rosen, ein Vogel im Käfig und ein Tisch mit zwei Stühlen – brauchten Stefan und Leona Kellerbauer, um das Bürgerspital in einen südländischen Konzertsaal zu verwandeln. Arien, Duette und italienische und spanische Lieder brachten die Absolventen des Richard-Strauß-Konservatoriums zu Gehör. Begleitet wurden sie von der Japanerin Rume Urano, die durch Technik, Leichtigkeit und Einfühlungsvermögen am Klavier brillierte. Schon beim

ersten Stück, dem Duett „Esulti pur la barbara“ von Donizetti, war mancher Zuhörer von der Ausdruckskraft und Präzision überrascht, die von den zugleich kontrastierenden und harmonisierenden Stimmen ausging.

Der Abend war geprägt von Liebesliedern, die mit Hingabe und Leidenschaft interpretiert wurden. Schauspielhafte Dialogführung, Mimik und Gestik entlockten dem Publikum das eine oder andere Schmunzeln.

Mit „E la solita storia“ aus L’Arlesiana von Cilea, die ernste Arie, die der Tenor Stefan Kellerbauer mit Schwere und Wehmütigkeit in der Stimme vortrug, erntete er tosenden Applaus. Als kraft- und temperamentvoll, aber gleichzeitig sanft und zart erwies sich Leonas Stimme. Großer Ton-



Auch wenn die Zuschauer nicht jedes Wort verstanden, Leona und Stefan Kellerbauer erläuterten mit ihrer Mimik und Gestik anschaulich den Inhalt der südländischen Lieder. (Fotos: Emmerding)

umfang und schwere Singbarkeit der Arie „Quel guardo il cavaliere“ bewältigte sie mit einer Leichtigkeit, die Bewunderung auslöste. Mit der Musik Debussys, die oft als Musik am Rande der Stille bezeichnet wird, gelang es Rume Urano meisterhaft, die Zuhörer in eine Traumwelt zu versetzen.

Nach der Pause ging es in spanische Gefilde. Mit Stücken wie „Andalucia“ von Lecuona oder Serano’s „Te Quiero Morena“ er-

zeugten die Künstler in feurig-roten Kostümen und Tanzeinlagen temperamentvolle Stimmung. Mit der Koloraturarie „Me llana la Primorosa“ aus dem „Barbier von Sevilla“ führte Leona zum Höhepunkt des Abends: Schwierigste Koloraturpassagen – auch in enormen Tonhöhen – meisterte sie bravourös. Ihr Gatte konnte mit „Granada“ von Lara mit Stimmgewalt und Temperament an diese Leistung anschließen.

Als das Publikum lautstark Zuhörer forderte, musste es selber singen: Mit den beiden Künstlern als Dirigenten und den Zuschauern als Chor wurden die Rollen beim von Stefan Kellerbauer selbst komponierten Lied „Sangria“ vertauscht. Am Ende mussten nicht nur Bürgermeister Erich Schmid, der die Sänger mit Blumen beschenkte, sondern auch die begeistertsten Zuhörer feststellen: Das Bürgerspital ist für solche Anlässe zu klein.



Kein Platz mehr frei: Das Konzert zog viele Besucher an.